



Ansprechpartner:

Norbert Buchta
Fraktionsvorsitzender

Rainer Ziffels
Stellv. Fraktionsvorsitzender

21. Juli 2020

Pressemitteilung

Havelchaussee autofrei: SPD setzt sich ein für temporäre Sperrung an Wochenenden

Die Badestellen entlang der Havelchaussee gehören zu den beliebtesten Ausflugszielen der Berlinerinnen und Berliner. Speziell an den Sommerwochenenden wird es oft eng – nicht nur am Wasser, sondern auch auf der einzigen Zufahrtsstraße. Vor allem zwischen Fahrrad und Auto kommt es häufig zu Konflikten: Der Radweg ist schmal und baufällig, die ursprünglich einmal vorhandene Trennlinie zwischen Fußgänger- und Radstreifen kaum noch sichtbar, weshalb viele Fahrradfahrende lieber auf der gepflegten Autospur unterwegs sind. Doch nicht jeder Autofahrer hält sich an die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h, was regelmäßig zu gefährlichen Begegnungen führt.

Seit Mai haben sich bereits über 4.000 Menschen einer Online-Petition angeschlossen, die die Umwandlung der Havelchaussee zur Fahrradstraße fordert. Die SPD-Fraktion Steglitz-Zehlendorf steht diesem Ansinnen offen gegenüber: „In den letzten Jahren hat der Verkehr auf der Havelchaussee stark zugenommen. Vor allem an den Wochenenden wird wie wild geparkt: auf dem Fußweg, im Wald“, erklärt der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Rainer Ziffels. „Unser Konzept sieht vor, die Havelchaussee auf dem Abschnitt zwischen Postfenn und Kronprinzessinnenweg für den privaten Fahrzeugverkehr zu sperren – aber nur im Frühjahr und Sommer, und auch nur an Wochenenden und möglicherweise Feiertagen.“ Eine dauerhafte Umwidmung zur Fahrradstraße lehnt die SPD in ihrem Antrag, den sie im Juni gemeinsam mit der Linksfraktion in die Bezirksverordnetenversammlung eingebracht hat, hingegen ab: „Es geht uns nicht darum, den Autofahrenden aus Prinzip das Leben schwer zu machen, sondern ganz konkret um die Abwendung von Gefahrensituationen“, erklärt der Fraktionsvorsitzende Norbert Buchta das Ziel des Antrags. Die an der Straße gelegenen Restaurants und das Hotel müssten erreichbar bleiben, sowie die Bedürfnisse von mobilitätseingeschränkten Personen berücksichtigt werden: Gewerbefahrzeuge, Taxis und natürlich die BVG sollen die Straße weiter nutzen dürfen, der Takt der Busse zudem verdichtet werden.

„Ich bin selbst oft mit dem Auto auf der Havelchaussee unterwegs“, berichtet Buchta, „und uns ist natürlich bewusst, dass dieser Schritt für viele Berlinerinnen und Berliner auch eine Umstellung ihrer lieb gewonnenen Gewohnheiten bedeutet“. Dennoch sei der derzeitige Zustand nicht mehr haltbar. „Gerade am Wochenende ist man auf der parallel verlaufenden AVUS ohnehin viel schneller unterwegs.“ Für die Anfahrt zum Baden könne die BVG mit der Einrichtung einer eigenen Pendel-Buslinie beauftragt werden – mit behindertengerechten Fahrzeugen, als Ergänzung zu den beliebten historischen Fahrzeugen, die derzeit auf der Linie 218 im Halbstundentakt unterwegs sind.

Link zum Antrag:

<https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/vo020.asp?VOLFDNR=7666>